

# Ich stund an einem Morgen

## Cantus

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim-lich an  
da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein  
2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von  
Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du  
3. Das Fräu-lein wein- te seh- re, das Herz war  
So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich



ei- nem Ort, von ei- nem Fräu-lein, war hübsch und fein, das  
kläg- lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag! Mein  
hin- nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr und  
sa- gen mir!  
Trau- ers voll  
hal- ten soll.

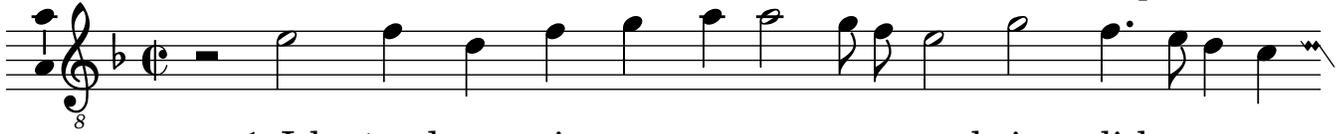


stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.  
Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!  
sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.

# Ich stund an einem Morgen

Tenor

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim- lich an  
 da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein  
 2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von  
 Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du  
 3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war  
 So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich



ei- nem Ort, von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein,  
 kläg- lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag!  
 hin- nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr  
 sa- gen mir!  
 Trau- ers voll  
 hal- ten soll.



das stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.  
 Mein Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!  
 und sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.

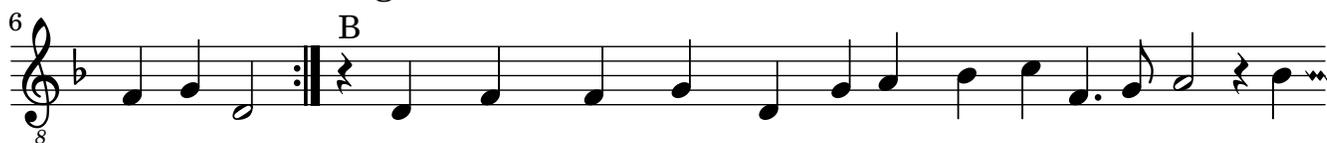
# Ich stund an einem Morgen

## Contratenor

Jacob Clement (Clemens non Papa) (c. 1510 -- c. 1556)



1. Ich stund an ei- nem mor- gen, heim-lich an ei-  
 da hatt ich mich ver- bor- gen, ich hört ein kläg-  
 2. Herz- lieb, ich hab ver- nom- men, du wollst von hin-  
 Wann willst du wie- der- kom- men? Das sollst du sa-  
 3. Das Fräu- lein wein- te seh- re, das Herz war Trau-  
 So gib mir Weis und Leh- re wie ich mich hal-



nem Ort, von ei- nem Fräu- lein, war hübsch und fein, das  
 lich Wort. Nun merk, Feins- lieb, was ich dir sag! Mein  
 nen schier. Für dich da setz ich Gut und Ehr und  
 gen mir!  
 ers voll  
 ten soll.



stand bei sei- nem buh- len, es muss ge- schie- den sein.  
 Zu- kunft tust du fra- gen, weiß we- der Jahr noch Tag!  
 sollt ich mit dir zie- hen, kein Weg wär mir zu schwer.